

BIOGRAFIEN ENSEMBLE & TEAM LAST CHANCE RESORT

ENSEMBLE

Die Bündner Sopranistin **Nora Bertogg** war am Luzerner Theater in der Saison 22/23 in der Produktion STYX Tours, eine Koproduktion mit Lucerne Festival, als Sopranistin zu hören. Ausserdem war sie in der Schweizer Erstaufführung von Pascal Dusapins Oper Perelà als Papagei und im Musiktheater Klangtauchen engagiert. Am Theater Biel/Solothurn sang Nora Bertogg La Ciesca in Gianni Schicci, das Liftgirl in Nino Rotas La notte di un nevrastenico sowie die Rolle der Miss Pinkerton in Menottis The old maid and the thief. Des Weiteren war sie am Davos Festival 2016 in der Oper Die Schweizerfamilie zu hören. Weitere solistische Auftritte u.a. mit Christian Josts Dichterliebe im Neuen Kunsthaus Zürich, am Festival KlangART Vision (DE), mit Orchestrina Chur, dem Bachverein Chur, Opera Viva und im Rahmen der Rahn Continuo Konzerte. Gemeinsam mit der Harfenistin Isabel Goller und dem Cellisten Zoltán Despond ist sie Mitbegründerin des Ensemble Lyrix.



Ein besonderes Interesse der Sängerin gilt der Interpretation von zeitgenössischen, performativen Werken. Es entstand mitunter der Solo Voice Abend YESS I SAID I SAID YESS. Beim Concours Nicati 2023 Schweizer Wettbewerb für zeitgenössische Musik gewann Nora Bertogg den 3. Preis. Ausserdem ist sie Preisträgerin des 7. John Cage Awards Halberstadt, Stipendiatin des Rahn Kulturfonds und der Thyll Stiftung. Im Jahre 2017 wurde sie mit einem Kulturförderpreis des Kanton Graubündens ausgezeichnet. Wichtige künstlerische Impulse erhielt sie in der Zusammenarbeit mit Hermann Bäumer, Stefano Lano, Jack Adler-McKean, Jesse Wong, Enrico Cacciari, Clau Scherrer, Judit Polgar, Andreas Zimmermann und David Thorner.

Julian M. Grünthal lebt in Tamins und arbeitet als Schauspieler, Film- & Theaterregisseur, Drehbuchautor und Kameramann. 2005 absolvierte er sein Schauspielstudium an der ZHdK. Nach seiner Zeit im Schauspielensemble des Theaters Bielefeld begann er freischaffend zu arbeiten, unter anderem mit dem Kollektiv 400ASA.

Er führte zusammen mit Samuel Schwarz Ko-Regie bei den Kinofilmen «Mary&Johnny» (Berliner Filmfest) und dem transmedialen Storytellingprojekt und Kinofilm «Polder» (Prix Mielles for Best European Science Fiction Film). 2015 studierte er an der Prague Film School Cinematografie und Drehbuchschreiben und schloss das Studium «with honours» ab. Sein Kurzfilm „To the Sea“ lief unter anderem an den Winterthurer Kurzfilmtagen, den Solothurner Filmtagen, am Alcine Festival Alcala und am Max Ophüls Preis Saarbrücken. 2020 war er zweifach nominiert für die beste Musikvideoregie am Bündner Music Award und gewann mit „Hakuna Matata“.



Seit 2021 steht er mit der politischen Komödie des Grauens „Piz Palü“, die er zusammen mit Meret Hottinger schrieb, auf der Bühne. 2021/22 war er ebenfalls im Kinderstück „Der Kleine Siebenschläfer“ in der Postremise und in Theater Chur zu sehen. Seit 2022 ist er Autor und Produktionsleiter des internationalen Musik- & Lyrikensembles „Air&Skin“.

Chasper-Curò Mani hat an der ZHdK, HKB und an der Scola Cantorum in Basel u.a. bei Jane Thorner-Mengedoth, Beat Schäfer und Markus Utz und Anthoney Rooley studiert, war Preisträger der Friedel-Wald-Stiftung, der Marianne und Curt Dienemann-Stiftung und erhielt den Förderpreis der Bündner Regierung.



Er ist als Sänger und Darsteller gefragter Solist in Konzerten, Opern, zeitgenössischer Musik und Musiktheater. So hat er u.a. im Stadttheater Biel und Bern, an den Zürcher Festspiele und im Fabriktheater Zürich tragende Rollen gesungen. Höhepunkte waren u.a. Gastspiele am Eclat Festival für neue Musik in Stuttgart und an der Münchner Biennale (Festival für neues Musiktheater), die Zusammenarbeit am Theater Chur mit Peter Konwitschny bei dessen szenischer Uraufführung von geistlichen Bachkantaten, wie auch die Mitwirkung als Darsteller und musikalische Leitung in „Die Comedian Harmonists“ im Theater Rigiblick.

Er hat das professionelle Gesangsensemble „Helvetia Quartett“, die Volksoper „Operetta giò'n Plazetta“ und das „Ensemble Turicanto“ gegründet, welches auf musiktheatralische Aufführungen mit Chormusik spezialisiert ist. So kam es z.B. zur Zusammenarbeit mit dem Musiktheaterkollektiv „Wer ist Hilda“ und dem „Theater Hora“ in Zürich. Es war u.a. am Opernhaus Zürich in der Reihe Musikgeschichten „Ein Sommernachtstraum“ als Sänger und Darsteller engagiert.

Zudem liess er sich in einem Nachdiplomstudium an der ZHdK als Orchesterleiter weiterbilden und leitet seitdem diverse Chöre und Ensembles.

Anny Weiler absolvierte eine traditionelle Schauspielausbildung in Zürich und danach eine vertiefte Sprechausbildung in Hannover und in der Schweiz. Tournées mit Dramen, Komödien und Märchen führten sie durch den gesamten deutschsprachigen Raum. Eine besondere Verbindung hat sie zum Hechtplatztheater in Zürich, zählte sie doch zum Gründungsensemble der Theatergruppe „Shake“ (heute „Fun4You“), welche Gesang mit Schauspiel kombiniert. Sie wirkte seit 1995 immer wieder in deren Produktionen mit, unter anderem in „Sekretärinnen“, „Bye Bye Bar“ und „Happy End“.



Dazwischen zog es Anny Weiler immer wieder ins traditionelle Theater zurück.

Im Herbst 2012 spielte sie in der Postremise Chur zusammen mit Silvia Jost, begleitet von einem 18-köpfigen Orchester, eine Rolle mit Gesang in „Studentenkapelle“ aus der Feder des Theaterleiters Manfred Ferrari. Im Frühjahr 2013 folgte die Grossmutter in „Uustrinkata“ von Arno Camenisch. Vielen Theaterbesuchern ist Anny Weiler auch bekannt als Rosa, die Schwester von Jörg Schneider im Dialektstück „Letschi Liebi“, mit dem sie in der Wintersaison 2012/2013 unterwegs war.

Als Regisseurin und Co-Regisseurin war sie verantwortlich für verschiedenste Produktionen des Puppentheater Bleisch, des Zürcher Puppentheater sowie von Schultheatern und Laienbühnen. Seit vielen Jahren ist Anny Weiler auch Sprecherin und Aufnahmeleiterin in der Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte in Zürich.

Außerdem ist Anny als Sängerin unterwegs. Immer wieder tritt sie seit zwei Jahrzehnten mit Jazzstandards, die sie in der Originalsprache, aber auch in eigenem schweizerdeutschen Idiom auf Deutsch oder Romanisch interpretiert, auf. Begleitet wird sie dabei von Jazzmusikern in unterschiedlicher Zusammensetzung.

PIANO&LIVE-ELEKTRONIK

Benedikt ter Braak (*1986) strebte schon während seiner musikalischen Ausbildung danach, verschiedenste musikalische Welten zu ergründen und zu beherrschen. Nachdem er sowohl im klassischen Klavierspiel als auch im Jazzklavier ausgebildet wurde, studierte Benedikt ter Braak zunächst Musikpädagogik an der Folkwang Universität der Künste. Zeitgleich begann er dort ein Studium der Komposition mit den Hauptfächern Instrumentalkomposition Neue Musik und Pop-Komposition.



Den anschließenden Masterstudiengang “Professional Performance” im Hauptfach Klavier schloss er 2017 mit Bestnote ab. Seither ist Benedikt ter Braak ein gefragter Pianist und Komponist und trat bei namhaften Festivals wie den Donaueschinger Musiktagen oder dem Klavierfestival Rhein-Ruhr auf. Seine Stücke wurden von den Bochumer Symphonikern und der Radiophilharmonie Saar aufgeführt, seine elektroakustischen Kompositionen wurden neben einigen Aufführungen in Deutschland in New York und Mexico gespielt. Er schreibt und arrangiert regelmäßig Musik für Theaterproduktionen, u.a. am Theater Trier, dem Staatstheater Braunschweig oder dem Deutschen Theater Göttingen. Zudem steht er als Theatermusiker auch immer wieder live mit auf der Bühne.

Benedikt ter Braak befasst sich intensiv mit der Symbiose von Stilen und Genres, spartenübergreifenden Konzertprogrammen, der Verbindung von Moderne und Tradition, sowie dem Zusammenführen von klassischer Literatur mit eigenen Kompositionen, Improvisation und elektronischen Medien.

TEAM

REGIE

Selina Girschweiler, aufgewachsen in Zürich und Chur, ist Regisseurin für Schauspiel und Musiktheater. Sie studierte von 2015-2019 Regie an der Folkwang Universität der Künste in Bochum. Vor und während des Studiums hospitierte und assistierte sie am Theater Neumarkt und Schauspielhaus Zürich und arbeitete u.a. mit Herbert Fritsch, Sebastian Nübling, Christoph Marthaler sowie der freien Opernkompanie Novoflot zusammen. Zudem wirkte sie als Chorsängerin in verschiedenen Gesangsensembles und -projekten mit, beispielsweise im Schweizer Jugendchor und bei Peter Konwitschny am Theater Chur in „O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit“.

Ihre Abschlussinszenierung *Der Autofriedhof*, eine musiktheatrale Arbeit nach dem gleichnamigen Stück von Fernando Arrabal, die sie in engem Austausch mit dem Musiker Benedikt ter Braak erarbeitete, wurde zum Körper Studio Junge Regie eingeladen.



Seit 2019 ist sie als freischaffende Regisseurin tätig, u.a. am Theater Osnabrück, Landestheater Detmold, Deutsches Theater Göttingen, Theater Konstanz und Theater Oberhausen. Darüber hinaus initiiert und entwickelt sie Projekte in der freien Szene, so zum Beispiel 2022 "Die Räumung - ein Abgesang", eine Stückentwicklung für Chor und Perkussion in der Postremise Chur oder "Hotel zur Dunstigen Aussicht", eine theatrale Installation in der Galerie Wundersee in Düsseldorf. 2023 gab sie mit „Platée“ von Rameau ihr Operndebüt an der Schlossoper Waldegg in Solothurn (CH) unter der musikalischen Leitung des renommierten Dirigenten Andreas Reize, Thomaskantor in Leipzig. 2025 folgte eine erneute Zusammenarbeit. „Last Chance Resort“ ist bereits die zweite Produktion, die sie mit ihrem Vater Heinz Girschweiler realisiert hat. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet sie auch mit der Bühnen- und Kostümbildnerin Mara Zechendorff.

MUSIKALISCHE LEITUNG

Heinz Girschweiler-Schaniel (*1963) studierte nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer am Konservatorium Zürich Trompete sowie an der Kantorenschule Zürich Chor- und Orchesterleitung. Er arbeitet als freischaffender Musiker (Trompete) und ist Dirigent mehrerer Chöre. (Voci con spirito, Churer Jazzchor Arcas Syncopics, City-Guerilla-Voices, Chor der FHGR).

Seit 1997 lebt und arbeitet Heinz Girschweiler-Schaniel in Chur, wo er inzwischen in unzähligen musikalischen und szenischen Projekten die musikalische Einstudierung übernommen hat, am Theater Chur, bei der Schlossoper Haldenstein und bei diversen freien Produktionen. Er wirkte u.a. in *O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit* von Peter Konwitschny, bei der barockfuturistischen Kantate *Die Speisung der 5000* (R: Kommando Himmelfahrt) oder bei *Gibt's Länder, Vater, wo nicht Berge sind* (R: Andreas Hermann) mit. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn zudem mit dem Regisseur Manfred Ferrari (ressort k). Daraus sind u.a. die Barockoper *King Arthur* (Theater Chur), der szenische Liederabend *Caramor oder die Reise nach Tiraspol* oder die Stückentwicklung *Caverna Magica oder das Geheimnis der Zeit* entstanden.



2015 hat er den Anerkennungspreis der Stadt Chur für sein vielseitiges und grosses Engagement als Musiker, Dirigent und Chorleiter sowie für sein spartenübergreifendes und vernetztes Wirken erhalten.

BÜHNE&KOSTÜME

Mara Zechendorff studierte Objekt- und Raumdesign an der Fachhochschule Dortmund, nachdem sie 2014 bis 2016 am Essener Grillo Theater in der Abteilung Ausstattung arbeitete. Auch während des Studiums assistierte sie weiterhin und es entstehen erste bildnerische Arbeiten sowie Mit- und Zusammenarbeiten am Schauspielhaus Bochum, u.a. mit Selina Girschweiler, Kamila Polivkova und Dušan David Parížek.

Seit 2018 ist Mara Zechendorff freiberuflich als Kostüm- und Bühnenbildnerin an verschiedenen Stadt- und Landestheatern in Zusammenarbeit mit verschiedenen Regisseur:innen tätig. U.a. dem Schauspielhaus Bochum, Theater Trier, Landestheater Detmold, Deutsches Theater Göttingen, Theater Bremen, Schlosstheater Celle, Konzert und Theater St. Gallen, Theater Chemnitz, wie auch in der freien Szene.

Auch abseits des Theaters zeichnet sie als vielfältige Gestalterin z.B. im Szenen- und Kostümbild für Kurz- und Spielfilme, Escape Rooms, Ausstellungen u.v.m verantwortlich.

